



Abriss wird vorbereitet: Baggerfahrer Matthias Böhme und Lasterfahrer Jürgen Krause von der Firma Kafрил vollendeten gestern die Baustraße vom östlichen Ufer zum und um den in der Mitte der Mulde stehenden Pfeiler.

Foto: André Neumann

# Wiederaufbau der Brücke läuft an

Baustraße zum Mittelpfeiler seit gestern fertig / Offizieller erster Spatenstich am 29. September

Grimma. Noch vor dem offiziellen ersten Spatenstich am 29. September haben die Bauarbeiten zum Wiederaufbau der Pöppelmannbrücke begonnen. Seit gestern ist die Baustraße zum in Flussmitte stehenden Pfeiler fertig.

Gebaut haben sie Bauleute der Muldentaler Firma Kafрил aus Großzscheпа. Seit Dienstag legten sie in der zurzeit sehr flachen Mulde den Weg vom östlichen Ufer zum und um den Pfeiler herum mit Schotter und Wasserbausteinen an. Die Baustraße wird für den vorgesehenen Abriss des Pfeilers 50, wie die Fachleute ihn bezeichnen, benötigt. Vor dem Abriss wird ein Gerüst um den Pfeiler gebaut, von dem aus die Firma Bau- und Restaurierungswerkstätten die Porphyersteine abbaut und birgt. Das Grimmaer Steinmetz-Unternehmen hat vom Generalunternehmer, der Arbeitsgemeinschaft aus den Firmen

Otto Heil und Bilfinger Berger, den Auftrag für die Porphy-Verblendung der neuen Brücke erhalten. Dazu werden vorwiegend alte Steine verwendet.

Laut Andreas Apelt vom Ingenieurbüro GUB, das die Brücke geplant hat und den Bau betreut, liegen die Firmen mit den derzeitigen Arbeiten genau im Zeitplan. Für die Bergung der Steine und den Abriss des Pfeilers sei jetzt ein Monat vorgesehen. Auch im Hintergrund werde gearbeitet. „Im Stahlwerk werden gerade die Spunddielen für den

Verbau der Pfeiler gewalzt“, sagt der Ingenieur. Aus den Stahlteilen werden dann auf der Stadtseite die Pfeiler umbaut, um den Bereich trocken zu legen. Darin darf auch während der Sperrzeit in der ersten Jahreshälfte gebaut werden, in der Arbeiten im Fluss wegen des Schutzes der laichenden Fische verboten sind.

Am Dienstag nächster Woche wird mit großem Bahnhof der erste Spatenstich für das Bauwerk vollzogen, unter anderem von Grimmas Oberbürger-

meister Matthias Berger. Dazu werden auf dem östlichen Ufer um elf Uhr etwa 100 geladene Gäste erwartet. Darunter Beigeordneter Klaus-Jürgen Linke als Vertreter des Landrates. Vertreter der beteiligten Firmen, der Landestalsperrenverwaltung und des Straßenbauamtes sowie Grimmaer Stadträte. Auch die Grimmaer Bevölkerung kann dem lange erwarteten Ereignis beiwohnen.

Die Öffentlichkeit soll den Bau auch darüber hinaus verfolgen können, kündigt Andreas Apelt an. Beispielsweise kann etwa ab Februar auf dem Volkshausplatz bei der Montage der ersten Hälfte des künftigen Brückenmittelteils zugeschaut werden. Der Bauplatz werde zwar abgesperrt sein, den Bauzaun wolle man aber so aufstellen, dass die Arbeiten zu sehen sind. Richtig spektakulär wird es dann erstmals im Juli 2010. Dann fährt ein 600-Tonnen-Kran in die Mulde, um die erste Hälfte des Brückenkörpers einzusetzen. André Neumann

## DIE GRIMMAER PÖPPELMANNBRÜCKE

In den Jahren 1716 bis 1719 wurde nach den Plänen von Hofbaumeister Matthäus Daniel Pöppelmann die Brücke über die Mulde gebaut. 1999/2000 ließ das damalige Straßenbauamt Döbeln sie für 3,5

Millionen Deutsche Mark sanieren. Knapp zwei Jahre später wurde sie beim Jahrhunderthochwasser zerstört. Jetzt soll sie in veränderter Form für rund 6,5 Millionen Euro wieder aufgebaut werden.